



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 4. Christus wird dem Volck vorgeführt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Christus wird dem Volck vor- geführt.

Der im Richterhaus verborgen lag / der
 auf dem Schatten an die Sonnen / auf der
 Dünckle an den Tag / vnd vnder aller Augen
 sicht wollen herfür gehen / damit Er seinen Schmei-
 hen / mit welchem Er gequälet / vnd sein Lieb / mit we-
 cher Er branne / zuerkennen gebe. Dann also redet
 von ihm der H. Johannes : Da gieng Pilatus
 wider herauf / vnd sprach zu ihnen : Sehet
 ich führe ihn herauf zu euch / das ihr erken-
 net / das ich kein Schuld an ihm finde.
 Das Volck vnd die grosse Mänge der Juden
 den ganz häufig auffeinander außserhalb des Rich-
 tershaus / vnd warteten bis Christus von Pilato
 auß geführt wurde. Welches / weil es Pilatus
 wol wußte / ist er wider herauf gangen / vnd hat
 versamlete Volck also angedet : Sehet / ich füh-
 re ihn herauf zu euch. Ich verhoffe / es wird
 auff wenigist jetzt ewrem Begehren mit so großer
 Straff genug geschehen seyn : dann ich hab ihn
 gestalten geschichtiget / das Er vilmehr der Dumm-
 heit / als des Meyds würdig ist. Habt ihr ihn
 gehast / so hat Er ewres Hafs würdige Straff
 gestanden ; derohalben legt den Hafs von euch
 dann was für ein Drib an ihm kan ewrem Me-
 noch übrig seyn / weil die Straff / welche der Meid
 begehren kan / kein Platz noch Drib mehr an ihm
 findet ;

dir keine einige Ursach/ dich zu beleydigen / gefunden.
 Ich bins/ (dann was soll ich mich schämen/ öffent-
 lich zu sagen / was ich mich nicht geschämt hab/ in
 Angesicht des Himmels zu thun) ich bins/ der de-
 nem heiligen haupt diese Dorn also tieff hab ein-
 truckt; ich bins/ der deinen Leib so häfftig verwen-
 det; ich bins/ der auß demen heiligsten Adern al-
 les Blut hab herauß gepresset / vnd dannoch hab ich
 dieses zuthun kein Schuld an dir gefunden. Diewe-
 oft schreyet mein Gewissen heimlich in meinem
 Herzen mit Pilato / wann ich dich beleydigen will:

Ich finde kein Schuld an ihm. Christus /
 welcher jetzt fast nichts anders / als ein lauters

Iob. cap. 19. v. 22. schwer vnd Wunden / frage nicht vergebens mit dem
 Job / warumb verfolget ihr mich? Aber

her ihr zu / was ihr werdet können antworten: Mein
 Gewissen sagt: ihn zu verfolgen find ich kein

Deut. 32. v. 6. Schuld an ihm. Ist Er nicht dein Vater
 der dich besitzet / dich gemacht vnd erschap-

fen hat? Warumb mißfale er dir dann? war-
 umb beleydigest ihn? warumb übertrettest seine Ge-

bott? warumb verachtest seine Râth? suchet / er-
 dichte / erdencke ein einige Ursach / wann du kum-

Ich suche vmbsonst. Dann ich weiß / daß die
IESVS ankommen ist / da seynd mir zu-

gleich alle Güter mit ihm kommen. **Kein**
Schuld find ich an ihm. Es ist aber

zum allermeisten zu verwundern / daß wir kein Ur-
 sach finden **IESVM** zu beleydigen / aber wol un-

endlich viel Ursach ihn zu lieben; vnd dannoch
 sündigen wir bald alle Augenblick: fast nie / wie es
 billich!

Wiltich / lieben wir ihn. Nur mein JESU / weil
 de Lieb in mir / vnd dem Gütigkeit gegen mir mich
 n. thigen zubekennen / das ich ja kein Ursach dich
 zu beleydigen / in dir finde ; so frage ich jesum dich:
 was hast du für ein Ursach gefunden / mich zu lie-
 ben? Du hast vnendlich vil Ursachen gehabt / mich
 zu straffen / hast aber meiner verschont ; Ursachen/
 mich zu verderben / hast aber mich erhalten ; Ursa-
 chen / die dir zugefügte Schmach zu rechnen / hast
 aber mir solche nachgelassen : ich hab dich vermale-
 det / du aber hast darzu still geschwiegen : ich hab
 mein Hand gegen dir außgestreckt / dich zuschlagen/
 du entgegen hast dein Hand außgestreckt / mich Fal-
 lenden aufzurichten : ich hab dich verwundet / du
 aber hast mich Verwundten gehenlet. Was hast
 für Ursach gefunden / solches zu thun? Warumb
 hast nach so vilen Schmahen / Unbilden / Haß/
 vnd Laster gegen dir / dennoch gewöllt / das ich selig
 werde? JESUS schweigt still ; dann der gar zu grosse
 Schmerzen laßt ihn nicht reden : sonder schicket
 mich zum David / in dessen Psalmen ich die Ursach
 finde / warumb mein Seeligmacher gewöllt hat / das
 ich selig werde / nemblich weil er mich gewöllt ^{Psa. 17.}
 hat. Die einzige Ursach derohalben meines Heyls ^{v. 20.}
 ist nit so fast mein Verdienst / als dein Will. Dar-
 umb bette ich disen allerheyligisten Willen an / mit
 welchem du mich / andere vngeachtet / gewöllt hast.
 Ich liebe dein Lieb / mit welcher du mich außgewöllt
 hast / vnd weil es dir also beliebt hat / mich zuer-
 wöhlen / weil du mich gewöllt hast / so geschehe dein
 Will / vñ mach mich heyl / weil du mich g. wöllt hast.

E e in

J. 5.